

Rom gräbt

seine große Vergangenheit aus

Wiederentdeckung der Antike auf Mussolinis Befehl

Von
Prof. Walter Bombe



Tempel der Fortuna Virilis am Tiber in Rom, wie ihn bisher jeder Rom
Am oberen rechten Dachrande ist ein Stück nebst Kranzgeisins herausgebrochen, um
für die früher hier angesiedelten Mönche zu schaffen



Aufnahme der staatlichen italienischen Bildstelle
Wie der Tempel der Fortuna Virilis heute aussieht:
Das fehlende Stück des Dachrandes ist sinngemäß ergänzt und die späteren
Anbauten beseitigt wurden

Wie die italienischen Zeitungen melden, beschäftigt sich der Duce schon seit längerer Zeit mit einem groß angelegten Plan, der darauf hinzielt, das kaiserliche Rom in seiner ganzen Pracht wiedererstehen zu lassen.

Eine vollständige Freilegung der Fora Caesarum, wie sie von anderer Seite vorgeschlagen wurde, dürfte allerdings immer ein unerfüllbarer Wunsch bleiben, denn die Bodenfläche der vier wichtigsten Kaiserfora bildet heute ein vollständig bebautes und dicht bevölkertes Stadtviertel von etwa zehn Hektar Größe. Dazu kommt, daß dieses Gelände von mehreren wichtigen Verkehrsstraßen durchschnitten wird, die nicht beseitigt werden können. Mussolini ist also gezwungen, sich ein bescheideneres Ziel zu stecken. Trotzdem

reisende kannte:
einen Korridor